

Ringeltaube

Foto: W. Trimmel

V.i.A. Vogelzug im Alpenraum

Buchfink, 4 niedrig nach Südwesten, Blaumeise, 17 niedrig nach Südwesten, unbestimmter Kleinvogel mittelhoch nach Süden, ... An 72 Punkten wurden im vorigen Herbst in Österreich ähnliche Notizen gemacht. Tausende Finken, Meisen, Tauben, Schwalben und andere Zugvögel überfliegen als Jahrespendler zwei Mal jährlich Mitteleuropa und damit auch die Alpen, um in ihre südlichen Überwinterungsgebiete zu gelangen. Wenn man das Glück hat, an einem guten Vogelzugpunkt zu stehen, dann ist das Beobachten dieses Zuges eine äußerst kurzweilige Sache.

Im vergangenen Jahr wurde von BirdLife Österreich das Forschungsprojekt V.i.A. – Vogelzug im österreichischen Alpenraum gestartet. Ziel des Projekts ist es, Erkenntnisse über den Vogelzug im Alpenraum zu gewinnen und damit unter anderem Grundlagen für die mit dem Ausbau der Windkraftnutzung in den Alpen aufkommende Diskussion zu schaffen.

Das Projekt wird maßgeblich von der Schweizer MAVA-Stiftung finanziert und wird in enger Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Sempach aus der Schweiz durchgeführt. Im Wesentlichen werden drei Methoden zur Erhebung des Vogelzugs im Projekt angewandt: Planbeobachtungen des Tagvogelzugs, der Einsatz von Radargeräten sowie

die Auswertungen der bereits vorhandenen Daten zum nächtlichen Vogelzug in Kooperation mit dem Netzwerk Vogelzug.net.

Fülle an Beobachtungen

Bereits im Herbst des vergangenen Jahres wurden – unter der Mithilfe zahlreicher Freiwilliger – die ersten Erhebungen des Tagvogelzugsgeschehens durchgeführt. Mit einer relativ einfachen Methode wurde an insgesamt 72 Punkten über ganz Österreich verteilt während vier Perioden (18. 8.-2. 9.; 8. 9.-23. 9.; 29. 9.-14. 10.; 20. 10.-4. 11.) Tagzugbeobachtungen durchgeführt.

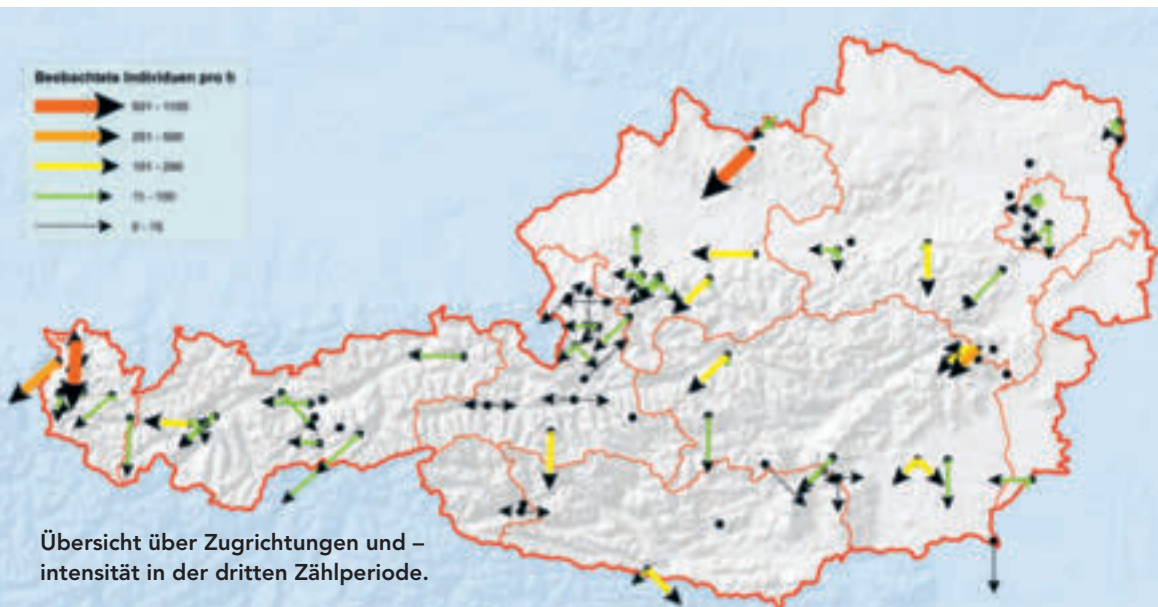
In mehr als 1080 Beobachtungsstunden konnten die 84 freiwilligen MitarbeiterInnen insgesamt knapp 100.000 Individuen ver-

zeichnen. Die durchschnittliche Zugintensität pro Punkt war in der ersten Periode im August mit knapp 25 Vögeln pro Stunde noch sehr gering, verdoppelte sich im September und erreichte in der dritten Periode in der ersten Oktoberhälfte mit knapp 140 Individuen pro Stunde das Maximum. Ende Oktober/Anfang November konnten durchschnittlich noch 73 Vögel pro Stunde gezählt werden. Allerdings schwankte die festgestellte Zugintensität zwischen den einzelnen Beobachtungspunkten sehr stark. Während an manchen Punkten wenig bis gar kein Zug festgestellt werden konnte, gab es eine Reihe von Standorten mit mehr als 500 Individuen pro Stunde. Die höchste Zugintensität konnte mit Abstand in Vorarlberg am Pfänder mit 1081 Individuen pro Stunde festgestellt werden.

Zugrichtungen

Deutlich homogener als die Intensität waren die festgestellten Zugrichtungen über die Perioden hinweg betrachtet. Es konnte durchwegs eine starke Präferenz der Richtungen Südwest, West und Süd festgestellt werden, wobei es auch hier – allem Anschein nach topographiebedingt – Unterschiede zwischen den einzelnen Punkten gab.

Hinsichtlich der Höhenverteilung zeigte sich, dass etwa 60 % der entdeckten Vögel unter 50 m und knapp 90 % der Vögel unterhalb von 200m Höhe festgestellt wurden. Obwohl die Erfassungswahrscheinlichkeit der Vögel mit zunehmender Höhe abnimmt, zeigt bzw. bestätigt dies, dass ein beträchtlicher Teil des Tagzugs im bodennah-



Übersicht über Zugrichtungen und –intensität in der dritten Zählperiode.



Ziehende Bergfinken

en Bereich stattfindet und somit in jenem Bereich, im dem Windkraftanlagen stehen. Durch die geplanten Radaruntersuchungen im Herbst 2013 werden sicherlich noch aufschlussreiche Informationen dazu gewonnen werden können.

Buchfink als „Spitzenflieger“

Hinsichtlich der festgestellten Arten war mit knapp 15 % der Buchfink die am häufigsten, gefolgt von Star und Ringeltaube. Obwohl die Artbestimmung für die gewählte Fragestellung (siehe Methoden-Kasten) nur von untergeordneter Rolle ist, konnte bei knapp 80 % aller Beobachtungen die Bestimmung auf Artniveau erfolgen. Dadurch dürften für einzelne Artengruppen auch Detailauswertungen möglich sein. Im Zuge der Erhebungen konnten auch eine Reihe von bemerkenswerten Arten wie etwa Falkenraubmöwe, Schreiadler und Spornammer beobachtet werden.

Die hier vorgestellten Ergebnisse sollen nur einen ersten Überblick geben. Aufgrund

Methodik

Innerhalb von vier vorgegeben Perioden werden im Zeitraum von Mitte August bis Ende Oktober an vier Terminen an einem frei gewählten Punkt Tagvogelzugerhebungen durchgeführt. Innerhalb der Perioden können die genauen Termine selbst gewählt werden. Pro Termin werden vier Stunden am Vormittag alle ziehenden Vögel bzw. Vögel,

die in eine bestimmte Richtung fliegen, notiert. Wichtig ist hierbei Anzahl, Richtung und Höhe (in drei Klassen) sowie die Entfernung vom Beobachtungspunkt (innerhalb von 500 m oder außerhalb).

Sofern bestimmbar, sollte auch die Art angegeben werden, dies ist aber nicht unbedingt notwendig – die Gesamtmasse, vor allem bei den Singvögeln, ist von zentralerer Bedeutung.

der Komplexität des Phänomens Vogelzugs werden detaillierte und gesicherte Aussagen nur dann möglich sein, wenn ausreichend viele Daten zur Auswertung zur Verfügung stehen.

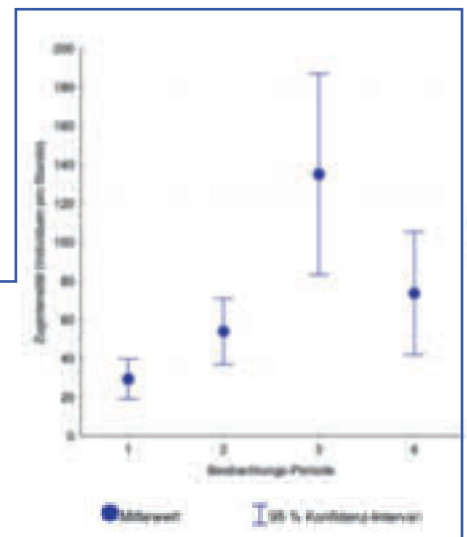
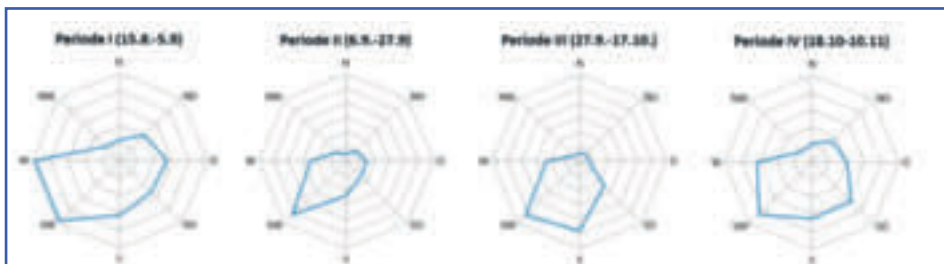
Wir möchten uns bei allen Mitwirkenden herzlich für ihr Engagement bedanken und hoffen, dass sich auch im Herbst 2013 wieder zahlreiche Zählerinnen und Zähler an ihren Lieblings-Zugvogelplatz stellen und zur Erforschung des Vogelzugs beitragen! Die Methode hierfür ist relativ einfach – speziellen Vorkenntnisse sind nicht nötig (siehe

Methodenkasten).

Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit haben, wenden Sie sich bitte an Mag.a Irene Weiss (irene.weiss@birdlife.at) oder per Post an unser Büro in Wien.

Mathias Schmidt, BirdLife Österreich

Links: Zugrichtungen, rechts: Beobachtete Individuen/Stunde



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [034](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Matthias

Artikel/Article: [Forschungsprojekt: V.i.A. Vogelzug im Alpenraum 14-15](#)